Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 47

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie alle diese Boraussetzungen falsch waren, konnen am besten einige Beispiele illustrieren.

Ein Kollege, der auch zu Friedenszeiten Abstinent war, bekam plöglich Hhdrophobie, fing an Wein zu trinken und bekam bald Abdominaltyphus. Ein anderer Offizier, der sich brüstete, seit Jahren kein Wasser getrunken zu haben, erkrankte auch am Typhus und starb in einigen Tagen an Herzschwäche. Und eine Masse derartiger Geschichten!

Alkoholgenuß zeigte auch seine schädigende Wirkung auf Wundverslauf, wie das auch früher von anderer Seite beobachtet wurde. Ich bin einer freiwilligen Krankenpslegerin, Frl. Lehrerin Protic, besonders dankbar, die als Krankenschwester an einem Belgrader=Spital tätig war, die einige Hunderte von verwundeten Soldaten über den Genuß von Alkohol ausfragte und feststellte, daß bei denjenigen, die keinen Alkohol genossen, die Wunden verhältnismäßig viel schneller zuheilten als bei den Alkoholzgenießenden. Dieselbe Beobachtung habe ich, wenn auch in kleinerem Maße gemacht. Noch das eine war von mehreren Kollegen sestgestellt, daß die Wunden der Albauesen, die, wie früher erwähnt, sast streng abstinent sind, so rasch und gut zuheilten wie bei keinen andern.

Es ist noch zu erwähnen, daß alle serbischen Verwundeten nur warmen Tee bekamen und keinen Alkohol; dagegen die bulgarischen Arzte und Felbscher gaben allen ausgiebig Cognak.

Ich betone zum Schluffe, daß der Krieg als eine üble Menschengeißel nicht nur Leben und Gut vernichtet und vermindert, sondern auch viele Kulturarbeiten und viele mühsam erworbenen Moraleigenschaften der Menschen beeinträchtigt. Im Verein mit dem Alkohol ist der Krieg das größte Uebel der Welt.

Wir Antialkoholiker als Kulturarbeiter muffen demgemäß nach Weltfrieden streben und ebenso im Namen der Humanität Alkoholsitten in Friedens= und Ariegszeiten mit allen Mitteln zu bekämpfen suchen.

Th. Sch.

Literatur.

Ernst und Scherz fürs Kinderherz. Benziger u. Comp. A. G. Einsiebeln. — Für Kinder von 7—10 und von 10—14 Jahren berechnet. Anmutige Bilber, pacende Erzählungen, der Kindesauffassung angepaßte Gedichte, Rätsel und Knacknüsse. Dan besehe sich die Bilden "Des Sohnes Bild" und "Klein Grittli geht zur Schule", beibe urchig und natürlich. Das Ganze durchweht ein kath. Geist. Sehr empsehlenswert!

Richt minder empfehlenswert ist der "Christkinds-Kalender", dem speziell "Bia", unsere beste Kindererzählerin, ihr ganzes Können opfert. Ausstattung und Inhalt überbieten sich. Greift zu kath. Kinder-Lektüre, dann erleben diese 3 Gelegenheitsschriften großen Absah.

Meister-Erzählungen von Ab. Stifter, Hausen Verlagsgesellschaft in Saar-louis. — Dr. Alf. Hoffmann hat Stifters Heidedorf — Hochwald und Brigitta ausgewählt und mit einer fräftigen Einleitung über des Dichters Leben und Wert versehen und alle 3 in diesem Band als währschafte Meister-Erzählungen herausgegeben. Diese Erzählungen brachten Stifter schon anfangs der 40er Jahre großen Ruhm, sie sind heute noch wahre Bijoux gesunder Erzählfunst und fräftiger Heimatsschilderung. Der Griff des Hausen'schen Berlages ist ein glücklicher zu nennen; denn Stifter liesert Meisterstücke. — Preis geb. Mt. 2.50.

Alte Nefter. Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Ber Nummer 50 Rp. Es liegen wieder vor von den beliebten "Wanderbildern" die Nummern 329, 330 und 331: Bremgarten — Schaffhausen — Werdenberg, alle brei von G. Binder, mit netten Federzeichnungen geziert. Binder schreibt fließend und beobachtet gut.

Der Burichsee von G. Binder. Derfelbe Berlag. 173 Seiten.

Reich und gut illustriert. Die Darstellung hat die Anerkennung mehrerer Aritiker nicht gefunden. Und boch ist sie lesbar und stellenweise interessant, wenn auch historisch nicht immer gerade zwingend.

Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen von Prof. Dr. D. Bel-

linghaus. Berlag von Herber in Freiburg i. B. Geb. Dlf. 2.50.

Es liegen wieder vor der 13., 14. und 15. Band. Sie bieten u. a. Th. Mügges "Am Malanger Fjord", Ruglers "Incantada", Ed. Hoefers "Refrut", Morit Hartmanns "Schloß im Gebirge", Ab. Stifters "Ruß von Sente", H. Schaumbergers "Bater und Sohn", L. Tiecks "Fest zu Kenelworth", Jos. Fr. Leutners "Juchschrei" u. a. hervorragende Leistungen gewiegter Erzähler.

Jeder Band enthält auch fritisch anerkannt beachtenswerte Einleitungen tes Herausgebers und zum besseren Berständnis des jeweiligen Stückes ebenso wertvolle Anmerkungen, Einband und Druck sind geschmackvoll, der Inhalt im Notfalle soweit "purgiert", daß die Jugend alles gesahrlos lesen darf. Diese Sammlung reiht sich der "Deutscher Klassister" aus demselben Berlage würdig an.

Padag. Jahrbuch 1912. Berlag von A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien. 3 Kr.

Das inhaltsreiche "Jahrbuch" erscheint zum 35. Male. Der Inhalt gliebert sich in Borträge, Berichte und Anhang. 3. B.: Das Bildungswesen Englands, Frankreichs, Deutschlands. Ein Bergleich von Dr. W. Rein. — Die neuen Zeichenlehrpläne — Staatsbürgerliche Erziehung durch Schulgemeinden — Die Resorm der Lehrerbildung — Rousseaus Ideen im Lichte der Gegenwart — Förster als Pädagoge, von W. Börner. Im "Anhang" ist besonders zeitgemäß: "Das pädag. Bereinswesen in Oesterreich". Ein sehr beachtenswerter Wegweiser.

Die Sehrerkonferenzen von &. Praehauser. Berlag von A. haafe in

Prag.

Diefe Arbeit bilbet bas erfte Beft ber "Schriften gur Lehrerfortbilbung",

berausgegeben von Prof. A. Berget.

Praehauser ist rudsichtsloser Anhänger bes Universitätsstudiums für den Primarlehrer. Er widmet seine Arbeit dem bekannten Jessen im deutschöfter. Lehrerbunde. Die Tendenz der Schrift ist mit dieser Widmung kundgetan. Seine Absicht zielt auf Vorschläge zur Umgestaltung der Lehrerkonferenzen, wie sie dermalen in Oesterreich staatlich geregelt und festgelegt sind.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten find gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berückfichtigen und sich jeweilen auf bas bez. Inserat in den "Pädag. Blätter" zu berufen. Was nütt Solidarität in Worten? Die Faten sollen sie befunden. —